

Editorial

LIEBE LESER*INNEN!

Das Corona-Thema begleitet uns in den Herbst, und so finden Sie in diesem Heft auch die offiziellen „Empfehlungen für die Tätigkeit der Kirchenchöre [...]“ der Österreichischen Kirchenmusikkommission. Diese sind am 29. Mai erschienen (zu finden auf den Webseiten www.kirchenmusikkommission.at und www.liturgie.at) und werden nun zum baldigst möglichen Zeitpunkt auch in unserer Zeitschrift mitgeteilt.

Davon abgesehen bietet das aktuelle Heft eine Pause von dem omnipräsenten Thema und beschäftigt sich mit Orgelbau in Österreich. Eröffnend schlägt Gottfried Zykan mit seinen Überlegungen zur kurzen Oktav (vornehmlich) im österreichischen Raum eine Brücke zum Orgelspiel und damit zur organistischen Praxis. Auch Stefan Engels Glosse nimmt diesmal (allzu) praktische Aspekte des liturgischen Orgeldienstes in den Blick.

Geographisch breit gestreut sind die ausdrücklichen Orgelbau-Beiträge: Bruno Oberhammer bespricht zwei bemerkenswerte Instrumente im äußersten Westen Österreichs, während Gottfried Allmer über Orgelbau und -pflege in der östlichsten Diözese berichtet. Seine abschließenden Tipps zur Instandhaltung der Instrumente können wohl von allen Spieler*innen, die ein Instrument betreten, umgesetzt werden.

Dazwischen angesiedelt sind ein Beitrag von Philipp Pelster über Fernorgeln in Salzburg, der auch ein Beispiel für die Beeinflussung des Orgelbaus durch liturgische Entwicklungen ist, ein Bericht von Franz Höller über die Restaurierung der rund 100-jährigen Mertel-Orgel in der Erzabtei St. Peter und eine Würdigung der Orgelbauerfamilie Breinbauer (Oberösterreich) anlässlich des 100. Todestages Leopold Breinbauers von Siegfried Adlberger. Um ein Jubiläum außerhalb des Themenbogens geht es in Mirjam Schmidts Beitrag über das Kirchenmusikonservatorium der Erzdiözese Wien.

Die Serie über kirchenmusikalische Forschungstätigkeit fügt sich mit einem Bericht über ein Publikationsprojekt von Aufnahmen des Organisten Anton Heiler wiederum in das Orgelthema, das „Orgeln und ihre Spieler“, diesmal mit einem Beitrag aus dem Lesachtal, als Serie naturgemäß in jedem Heft bedient. Nicht nur orgelbezogene, sondern umfassendere (kirchen)musikalische Geschenksideen finden Sie auch heuer wieder in unserer kleinen „Weihnachtsecke“.

Abschließend möchte ich mich bei Jeremia Mayr für seine verlässliche und bereichernde Erstellung des Liedplans im abgelaufenen Jahr bedanken. Auf eigenen Wunsch wird er diese Tätigkeit nicht fortsetzen. Ich freue mich, als seinen Nachfolger Dominik Bernhard im Team willkommen zu heißen und mit ihm regelmäßige Mitarbeit aus Südtirol für diese Aufgabe gewonnen zu haben; eine kurze Vorstellung finden Sie auf Seite 234.

So wünsche ich Ihnen viel Freude mit diesem Heft und erfüllende Begegnungen mit begeisternden Pfeifenorgeln, die unsere „Herzen mächtig zu Gott und zum Himmel emporzuheben“ (*Sacrosanctum Concilium* 120) vermögen.

Manfred Novak



FOTO: © ADAM JARCZYK